

Zelt der Begegnung – was am Ort zu Bedenken ist:

- Das Zelt kommt mit einem PKW samt Anhänger.
Wenn der Anhänger beim Zelt geparkt werden kann, hilft das zur Werbung.
- Es kommen ein „Zeltmeister“ und drei Mitarbeitende, welche beim Aufbau helfen, durch die Ausstellung führen und die Außenaktionen begleiten.
- Diese vier Personen müssen in einer Unterkunft (Pension / Hotel / oder privat) untergebracht werden. Für die Jugendlichen Doppelzimmer und ein Einzelzimmer.
- Ein oder zwei Zeitzeugen kommen dazu. Sie kommen aus der näheren Umgebung und werden am Abend zurückfahren. Wenn ein Zeitzeuge von außerhalb kommt, ist bitte ein Hotelzimmer zu reservieren (sind ja meist ältere Menschen).
- Bitte mit A. Kaul absprechen, wann die Aktion beginnen soll. In der Regel ist das Zelt in 2 Stunden aufgebaut und funktionsfertig. Abbau in einer Stunde. An- und Abreise sind entsprechend abzustimmen.
- Das Zelt muss auf einer Wiese aufgestellt werden – oder einem Platz, in den man große Zeltheringe einschlagen darf. Für Stein-/Asphaltplätze sind große Steine, bzw. Wasserbehälter zum Beschweren bereitzustellen.
- Das Zelt misst 5 x 5 m die Abspannung nach allen vier Seiten je 1,5 m. Höhe 3,60 m.
- Für die Außenaktionen (Volleyball / Memory usw.) benötigen wir außerdem Platz in der Nähe des Zeltes.
- Wir benötigen Strom 220 V für Beleuchtung und Monitor.
- Für Schüler empfehlen wir das Zelt ab 12 Jahre, Jugendliche und Erwachsene sind ebenso herzlich willkommen – wir stellen uns auf die Altersgruppe ein.
- Die Gruppenstärke sollte 15 max. 20 Personen betragen. Nach einer Begrüßung werden die Besucher durch die Bildausstellung geführt. Anschließend sitzen sie im Kreis und ein Zeitzeuge/Zeitzeugin erzählt seine/ihre Geschichte. Rückfragen und Diskussionen zur ganzen Problematik DDR sind geplant. Videoclips erinnern an die Zeit der Friedlichen Revolution.
- Der Besuch des Zeltes ist für ca. 45 Minuten geplant. Die nächste Gruppe muss warten, kann



sich aber mit den Außenaktivitäten beschäftigen. Schulklassen müssen sich mit uns auf die Zeit der Führung im Vorfeld abstimmen. Das Zelt ist auch bei schlechtem Wetter nutzbar – allerdings nicht die Außenaktionen.

- Das Zelt und der Einsatz sind durch Fördermittel gedeckt, wir erbitten aber eine Spende für die Fahrtkosten.
- Für die Mitarbeitenden erbitten wir die Verpflegung für die Zeit des Einsatzes.
- Weitere Aktionen um das Zelt sind willkommen und hilfreich, z. B. das BibelMobil >bibelmobil.de<



Albrecht Kaul / Projektleiter Mail: albe.kaul@web.de www.3-oktober.de